

Hauptversammlung CVJM Sulz, 19. März 2011

Kurzansprache zum Abendmahl

Grundlage: Jahreswort: 2. Thessalonicher 3.3

Überlegung: Kurze Situationsanalyse der Gemeinde in Thessalonich

Gesamttext Vers 1-16 langsam mit Nachdruck lesen, dann 3

Schwerpunkte herausgreifen:

Kleine Prüfsteine für mich und meinen Anteil an der Gemeinde

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde und Gäste des CVJM,

Heute Abend sind wir zusammengekommen, um als eingetragener Verein mit der Hauptversammlung dem Gesetz Genüge zu tun. Ich finde es gut, dass es solche Versammlungen gibt und ich finde es gut, dass damit von Rechts wegen Transparenz im Vereinsleben geschaffen wird.

Dabei sind es immer die gleichen Regularien, die für solche Versammlungen gelten, sowohl der Vorstand als auch der Kassier muss einen Rechenschaftsbericht geben.

Dieser enthält einen Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres und gibt einen Einblick über den Ist-Zustand des Vereins, dann folgt eine Bewertung der Vereins- und Finanzsituation, daraus ergeben sich in der Regel die Schwerpunkte für das nächste Jahr.

Die Vereinsmitglieder haben die Aufgabe, die Berichte zu hören, zu bewerten und erteilen dann den Verantwortlichen die Entlastung - oder auch nicht.

(Ich gehe davon aus, dass heute Abend ersteres der Fall sein dürfte).

Natürlich ist es heute Abend nicht meine Aufgabe, euch in das Vereinsrecht einzuweisen.

Doch ich möchte mit meinen ersten Ausführungen deutlich machen, dass es neben dem Vereinsrecht vor allem bei einem CVJM oder

einer anderen Christlichen Gruppe einen zweiten, für mich viel bedeutenderen Aspekt gibt, den wir zu beachten haben.

Es geht heute auch darum, Rechenschaft gegenüber Gott abzugeben.

Wegen diesem geistlichen Aspekt ist es gut, dass im CVJM Sulz die Hauptversammlung mit einer Abendmahlsfeier beginnt.

Ja, nicht nur Roland, Timo, der Ausschuss muß sein Tun und Lassen verantworten, sondern jeder einzelne wird dem Herrn Jesus auch Rechenschaft geben über sein Leben und Handeln.

Ich habe mir dabei die Frage gestellt:

Wie bewertet Gott die Entwicklungen und Aktivitäten des CVJM Sulz?

Wie urteilt Er, unser Herr, über unsere Gemeinde?.

Um es dann auch noch konkreter zu machen: Wie bewertet der Herr Jesus mich?

Was trage ich zum Bau des Reiches Gottes bei oder wo verhindere ich vielleicht durch meine Lebens- und Glaubenshaltung das Wachsen der Gemeinde Gottes?

Damit das, was ich ausführen möchte plastischer wird, habe ich euch jeweils einen kleineren Prüfstein auf den Platz gelegt.

Dieser soll Sinnbild sein für die Prüffragen, die uns der Bibeltext stellt, in dessen Zusammenhang auch das Jahreswort des CVJM steht. 2. Thessalonicher 3, Da heißt es:

„Der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen“.

Beim ersten Hören denkt vielleicht der eine oder andere, das ist doch ein Wort des Zuspruchs, ein Wort das Mut macht, ein stärkendes Wort.

Keines das sich als Prüfstein eignet. Keines das uns ins kritische Nachdenken bringen könnte.

Doch wenn ich das Wort im Zusammenhang lese, dann bekommt es noch einmal ein ganz anderes Gewicht.

In der Vorbereitung für heute wurde mir klar, dass ich der Versammlung den biblischen Kontext als Prüfstein des Vereinshandelns und als Prüfstein für das eigenen Lebens vorzulegen habe und da bin ich selber mit eingeschlossen.

Ehe ich den Text als Prüfstein lese noch wenige Sätze zur Situation der Gemeinde in Thessalonich.

Das Thessalonich von damals ist heute die griechische Stadt Saloniki.

Damals ein wichtiges Handelszentrum der römischen Besatzungsmacht. mit ca 100 000 Einwohnern.

Paulus kam auf der zweiten Missionsreise, nachdem er aus Philippi fliehen musste, zusammen mit Silvanus und Timotheus nach Thessalonich

In nur wenigen Wochen entstand trotz äußerem Druck ein kleine Gemeinde.

Doch auch hier musste Paulus aufgrund von Repressalien und Verfolgung sehr bald nach Börea flüchten.

Doch die junge unerfahrene Gemeinde brauchte Hilfestellung, Unterweisung, geistlichen Pflege.

Sie brauchten Tipps, Hinweise und Korrektur, damit sie überleben und wachsen konnten. Deshalb nennt Paulus in seinem Brief einige wichtige Prüfsteine, die der Gemeinde Orientierung geben.

Ich lese aus dem Kapitel 3 die Verse 1-7 und 11- 16
Siehe Seite 4

Ich skizziere die Prüfsteine noch einmal mit eigenen Worten in Form von Fragestellungen. – Nimm vielleicht nur das Wort für deine persönlich Prüfung, bei dem du gedanklich hängen bleibst.

Und nimm jetzt ruhig den „Prüfstein“ in die Hand

Prüfstein 1, V.1+2 lesen

Fragestellung: Worum dreht sich mein Gebet?

Geht es immer nur um mich selber und meine eigenen Bedürfnisse?

Steht der Missionsgedanke auch für unsere Gemeinde noch im Mittelpunkt?

Wie steht es mit der Fürbitte für die, die besondere Verantwortung tragen?

Prüfstein 2, V 5

Fragestellung: Ist mein Herz noch auf den Herrn Jesus ausgerichtet oder haben andere Dinge inzwischen den ersten Platz eingenommen?

Ist mir Gottes Wort, sein Name noch wichtig und heilig?

Prüfstein 3, V 7

Bin ich Vorbild für andere?

Ist mein Lebenswandel so, dass der Herr Jesus bei allem meinem Tun und Treiben dabei sein kann?

Prüfstein 4, V 11

Ist mein Leben, das was mein Glaubensleben ausmacht, nützlich und hilfreich zum Bau und zur Stärkung der Gemeinde?

Prüfstein 5, V. 14+15

Darf mich das Wort Gottes oder auch ein Bruder/eine Schwester noch zurecht weisen?

Oder: Wer hat noch den Mut, auf falsches Handeln oder Fehlentwicklungen deutlich hin zu weisen?

Ggf. Konsequenzen durch zu setzen?

Prüfstein 6, V

Steht die Liebe zum Herrn Jesus bei dir noch an erster Stelle?

Wie wichtig ist mir der Bruder, die Schwester?

Es geht mir nicht darum neu aktiv zu werden – oder neue
Veranstaltungen zu generieren –
Es geht darum, neu vor Gott zu treten und sich neu in Gedanken,
Worten und Werken dem Herr Jesus zur Verfügung zu stellen.

Das schließt nicht aus dass wir uns bemühen sollen, einen
ordentlichen Lebenswandel zu führen.
Dabei geht es nicht darum, fehlerfrei, sündlos zu leben.
Doch wir dürfen als Gemeinde, als CVJM positiv als Nachfolger
Jesu erkennbar erkennbar sein.
Unterscheiden wir uns noch von anderen Organisationen?
Oder treiben wir unnütze Dinge? Von denen wir auch in den
Sprüchen gewarnt werden „Müsiggang ist aller Laster Anfang“.

Doch in all dieses Suchen und Fragen, dieses Prüfen und Schuldig
werden, da hinein erreicht uns das mutmachende und
wegweisenden Jahreswort.
Und das dürfen wir mit nach Hause, in unser Herz nehmen.

Nämlich dass unser Herr treu zu seinem Wort steht, dass er dich
stärken will im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe und dass
Er dich bewahren wird vor dem Bösen – Jahreslosung.

Sich Ihm neu anzuvertrauen – das kann jetzt beim gemeinsamen
Abendmahl geschehen.
Indem wir Schuld und Versagen bekennen, indem wir schmecken
und spüren dürfen, daß unser Herr vergibt und wir neu beginnen
können.

Deshalb lasst uns eine kleine Zeit der Stille und der Prüfung halten
und dann gemeinsam das Abendmahl feiern.

1-2 Minute Gebetsstille -

2. Thessalonicher 3, 1-7 11-16

V1 Weiter, liebe Brüder, bete für uns, daß das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde wie bei euch.

V2 und daß wir erlöst werden von den falschen und bösen Menschen; denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding.

V3 Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.

V4 Wir haben aber das Vertrauen zu euch in dem Herrn, daß ihr tut und tun werdet, was wir gebieten.

V5 Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf die Geduld Christi.

V6 Wir gebieten euch aber, liebe Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, daß ihr euch zurückzieht von jedem Bruder, der unordentlich lebt und nicht nach der Lehre, die ihr von uns empfangen habt.

V7Denn ihr wisst, wie ihr uns nachfolgen sollt. Denn wir haben nicht unordentlich bei euch gelebt,

V11 Denn wir hören, daß einige unter euch unordentlich leben und nichts arbeiten, sondern unnütze Dinge treiben.

V 12 Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie in dem Herrn Jesus Christus.

Daß sie still ihrer Arbeit nachgehen und ihr eigenes Brot essen.

V 13 Ihr aber liebe Brüder, lasst's euch nicht verdrießen, Gutes zu tun.

V 14 Wenn aber jemand unserm Wort in diesem Brief nicht gehorsam ist, den merkt euch und habt nichts mit ihm zu schaffen, damit er schamrot werde.

V 15 Doch haltet ihn nicht für einen Feind, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder.

V16 Er aber der Herr des Friedens, gebe euch Frieden allezeit und auf alle Weise.

Der Herr sei mit euch allen!

Prüfstein 1 V.1+2

Fragestellung: Worum dreht sich mein Gebet?

Geht es immer nur um mich selber und meine eigenen Bedürfnisse?–

Steht der Missionsgedanke auch für unsere Gemeinde noch im Mittelpunkt?

Wie steht es mit der Fürbitte für die, die besondere Verantwortung tragen?

Prüfstein 2 V 5

Fragestellung: Ist mein Herz noch auf den Herrn Jesus ausgerichtet? Oder haben andere Dinge inzwischen den ersten Platz eingenommen

Ist mir Gottes Wort, sein Name noch wichtig und heilig?

Prüfstein 3 V 7

Bin ich Vorbild für andere?

Ist mein Lebenswandel so, dass der Herr Jesus bei allem meinem Tun und Treiben dabei sein kann?

Prüfstein 4 V 11

Ist mein Leben, das was mein Glaubensleben ausmacht nützlich und Hilfreich zum Bau- zur Stärkung der Gemeinde

Prüfstein 5 V. 14+15

Darf mich das Wort Gottes oder auch ein Bruder/Schwester noch zurecht weisen?

oder Wer hat noch den Mut – auf falsches Handeln oder Fehlentwicklungen deutlich hin zu weisen?

Ggf. Konsequenzen durch zu setzen?

Prüfstein 6 V

Steht die Liebe zum Herrn Jesus bei dir noch an erster Stelle?